

Die Erwin-Hollerung-Schanze am Dreiländereck

Wenn man sich die Winter in den letzten Jahren anschaut, ist es kaum zu glauben, dass es hier in der Umgebung von Regnitzlosau nicht nur einen Ski-Club, sondern auch eine Ski-Sprungschanze gegeben hat. 70 Jahre ist es her, dass Ski- und Skisprungenthusiasten in Regnitzlosau einen Ski-Club gegründet und eine Sprungschanze errichtet haben.

Hartmut Knoll, einer der Gründungsmitglieder des Ski-Clubs Dreiländereck und Schriftführer des Vereins erinnert sich mit ein wenig nostalgischer Wehmut an das Ende des Skiclubs und der Erwin-Hollerung-Schanze. Er hat das Protokollbuch des Ski-Clubs dem Historischen Verein Regnitzlosau e. V. zur Digitalisierung überlassen.

Künftig können Interessierte die Geschichte des Vereins auf der geplanten Homepage des Historischen Vereins Regnitzlosau e. V. nachvollziehen.

In dem Protokollbuch sind alle Versammlungen der Vereinsmitglieder und die Personen und Ergebnisse ihrer Beteiligungen an Skisprungwettbewerben dokumentiert.



Abbildung 1 Titelbild des Protokollbuchs von Hans Jacob

Im Protokollbuch finden sich zur Gründung des Vereins folgende Aufzeichnungen:

„Es war an einem Maisonntag im Jahre 1952. Erwin Hollerung kam mit seinem Fuhrwerk nach Schwesendorf, Arno Rank und Hans Jacob als Gehilfen zum Holz fahren. Nach einer Enttäuschung betreffs der alten Schanze am Dreiländereck erwog man, alle Wintersportfreunde des Grenzgebietes zu vereinen. Ohne Rücksicht auf Orts- bzw. Vereinszugehörigkeit. Gleichzeitig dachten dieselben an ein günstiges Gelände zum Bau

Die Erwin-Hollerung-Schanze am Dreiländereck

einer neuen Schanze. Vom Sägewerk Hartenstein Regnitzlosau aus, wo das Holz zum Schneiden abgeladen wurde, fuhren sie zur Hammermühle.

Die Felsen boten zwar einen romantischen Anblick, als Aufsprung jedoch waren sie nicht geeignet. Man wusste, dass nur fleißige Arbeit die Voraussetzung zu einer solchen Anlage geben konnte. Der Entschluss war jedoch gefasst, das Ziel musste zu erreichen sein.

Am Samstag, den 19. Juli 1952, trafen sich aktive Wintersportler im Gasthaus Schwesendorf zu einer zwanglosen Aussprache, für oder wider eines Vereins. Alle Anwesenden sprachen sich ohne Bedenken für die Gründung aus. Damit war der Grundstock gelegt. Als Gründungsmitglieder zeichneten: Erwin Hollerung, Hans Jacob, Arno Rank, Werner Arlt, Hartmut Knoll, Siegfried Knörrer, Hans Fikentscher, Adolf Hopperdietzel, Erich Burdack. Die vorläufige Wahl der Vorstandschaft ergab: erster Vorstand Erwin Hollerung, zweiter Vorstand Hans Jacob, Schriftführer Erich Burdack.

Der Verein sollte einen neutralen Namen erhalten, keinen Ortsnamen. Die Bezeichnung sollte jedoch markant und verständlich sein. Nach etlichen Vorschlägen stimmte man für „Ski-Club Dreiländereck – SCD“. Um die Mitglieder finanziell nicht zu sehr zu belasten, einigte man sich auf 50 Pfennig Aufnahmegebühr und 1 DM Beitrag vierteljährlich. Es wurde der Beschluss gefasst, sobald als möglich mit dem Bau bzw. den Planierungsarbeiten der in Aussicht genommenen Schanze zu beginnen.“

Weiter ist im Protokoll über die erste ordentliche Versammlung vom 18.10.1952 zu lesen:

„Die in der Zwischenzeit erlangte Genehmigung von Herrn Heini Klopfer, Oberstdorf, den Plan der Hofer-Schanze zu kopieren, brachte uns um einiges weiter. Ein steileres Gelände unsererseits ergab neue Voraussetzungen. Herr Max Pelz übernahm die Vermessung des Geländes kostenlos. Hans Jakob zeichnete den Geländeschnitt, zu dem Schanzenarchitekt Heinz Klopfer den Anlaufurm mit Schanzenentisch konstruierte. Die Konstruktion des Anlaufgerüsts (statische Berechnung) entwarf Kreisbaumeister Hertel aus Rehau. Das Bauholz beschaffte zum größten Teil, durch unermüdliches Vorsprechen bei den Landwirten und Holzbesitzern, Erwin Hollerung. Als Bauausführenden wählte man Heinrich Rödel aus Regnitzlosau. Damit waren die Möglichkeiten im Großen gesehen gegeben, mit dem Bau, bzw. den Zimmererarbeiten zu beginnen.“

In der außerordentlichen Versammlung vom 19. Januar 1953 wurde beschlossen, der Schanze den Namen „Erwin-Hollerung- Schanze“ zu geben. Die Weihe der Schanze erfolgte am 25. Januar 1953. Dazu heißt es im Protokollbuch:

„Bei herrlichem Winterwetter fanden sich zur Schanzenweihe am 25. Januar 1953 etwa 3000 Zuschauer aus nah und fern ein. Lautsprechermusik verkürzte die Zeit bis zum Beginn. Der Männerchor des Sängerbundes Regnitzlosau eröffnete mit dem Sängergruß und dem Lied „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ um 14:00 Uhr die Veranstaltung. Erster Vorstand Erwin Hollerung begrüßte den Schirmherrn der Veranstaltung, Herrn Landrat Ostwald, die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden und alle Zuschauer auf das herzlichste. Er begrüßte die Gastvereine aus Hof, Selb, Schönwald, Rehau, Fichtelberg, Münchberg und Arzberg. In seiner Rede gab er einen kurzen Überblick über die geleistete Arbeit und sprach über den Sinn und Zweck dieser Anlage. Sie solle körperliche Ertüchtigung der Jugend, und Freude und Entspannung allen Wintersportfreunden geben. Herr Pfarrer Nagel aus Regnitzlosau, selbst ein begeisterter Skiläufer, hat allen Sportlern aus der Seele gesprochen, als er sagte: „Der liebe Gott hat das Eschenholz nicht umsonst wachsen lassen, nein, aus diesem kann und soll man Schneeschuhe bauen.““ Im Anschluss an die Feier gab Kampfrichter Vogt die Schanze zum Weihesprung für Werner Richter vom SV-Hof frei. Der herrliche Sprung wurde mit Begeisterung von allen Zuschauern aufgenommen.



Abbildung 2 Weihesprung von Werner Richter

In flotter Abwicklung gingen 39 Springer zu den Probe- und beiden Wertungssprüngen über die Schanze. Zwei Doppelsprünge beendeten die Veranstaltung. Abends um 18:00 Uhr fand im Gasthof Hofmann, Regnitzlosau, die Siegerehrung statt. Tagesbester war Werner Richter vom SV-Hof. Im Anschluss an die Siegerehrung bildete ein gut besuchter Skifahrerball bei bester Stimmung den Ausklang.“

In den Folgejahren nahmen die Skispringer des Ski-Clubs Dreiländereck erfolgreich an verschiedenen Pokal- und Wertungsspringen in Münchberg, Arzberg, Weißenstadt, Bad Steben, Warmensteinach, Schwarzenbach am Wald, Bischofsgrün und Tettau teil. Den Schanzenrekord auf der Erwin-Hollerung-Schanze sprang Lothar Wallisch mit 39 Metern.

Im September 1954 wurde der Anlaufurm umgebaut. Er wurde um 5 Grad steiler. Außerdem wurden zur Verbesserung des Auslauf durch Emil Schaller einige Felsen gesprengt, angebösch und abgerundet. Im Oktober 1964 wurden umfangreiche Reparaturen am Anlaufgerüst durchgeführt und der Schanzentisch aufgeschüttet.

Große Anerkennung fand der Skiclub durch Landrat Dr. Helmut Rothemund 1965, der Filmaufnahmen der Skispringer für einen Heimat- und Kulturfilm des Landkreises Rehau veranlasste.

In der Wintersaison 1972/73 konnte die Schanze nicht mehr benutzt werden. Sie war baufällig geworden. Im April 1973 entschied sich der Verein, den Anlaufurm abzubrechen. Dies hatte die Auflösung des Vereins zur Folge. Die Absicht, sich als Abteilung in die Sportgemeinde Regnitzlosau zu integrieren, wurde formell nicht umgesetzt.

Anmerkung des Historischen Vereins:

Der Verein sammelt Archivalien, Urkunden und historische Dokumente, um sie zu digitalisieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies gilt auch für Chroniken und Festschriften von Vereinen und Gewerbebetrieben sowie für Fotos aus alter Zeit. Der Verein würde sich wünschen, dass ihm solche Dokumente zur Digitalisierung zur Verfügung gestellt werden. Wenn ausreichend Fotomaterial und Erinnerungsstücke von Skispringern zur Verfügung stünden, könnte damit eventuell eine Ausstellung im Dienesn Heisla bestückt werden.

Regnitzlosau, 11.12.2022
Werner Schnabel

*Historischer
Verein* 
Regnitzlosau



Abbildung 3 Die Schanzenanlage



Abbildung 4 Die Eröffnungsspringer vom 25.01.1953



Abbildung 5 Springergruppe 10.01.1954

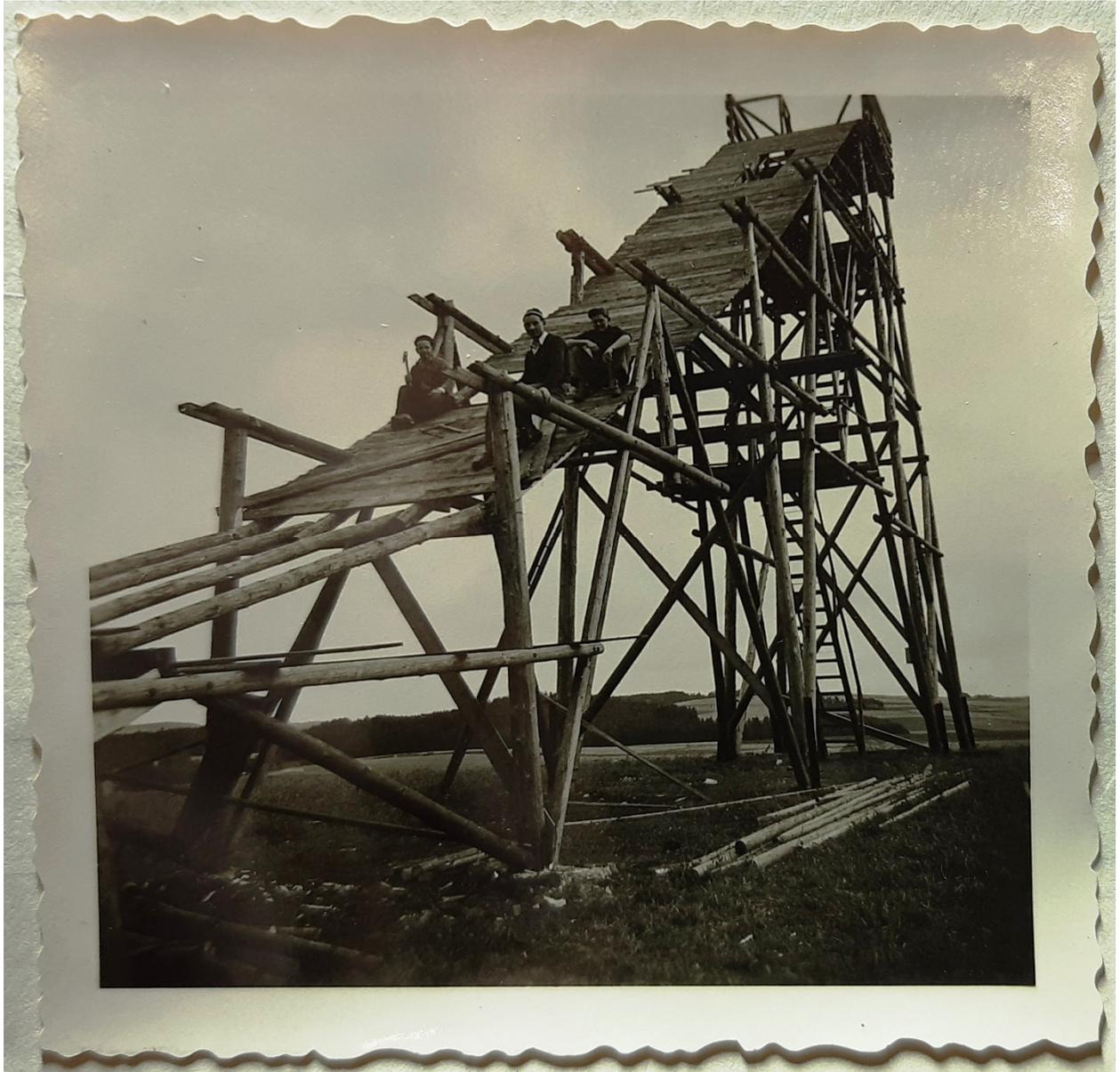


Abbildung 6 Schanzenumbau 1954

Abbildung 7 Springergruppe 10.01.1954